

200 Ideen für die Leader-Bewerbung

Ergebnisse der Workshops wurden in Melsungen vorgestellt – Weitere Vorschläge sind erwünscht

KREISTEIL MELSUNGEN.

Noch bis zum 1. September hat die Region Mittleres Fulda-tal Zeit, sich um die Aufnahme in das Förderprogramm Leader zu bewerben. Rund zwei Millionen Euro Fördergeld könnten in die Region fließen, wenn die Bewerbung erfolgreich ist.

In den vergangenen Monaten haben sieben Workshops stattgefunden. Bei diesen Treffen sollten die Bewohner der sieben Kommunen im Altkreis Melsungen Ideen für mögliche Projekte sammeln, die mithilfe des Fördergelds umgesetzt werden könnten. Die Ergebnisse wurden am Freitag in Melsungen vorgestellt. Drei Handlungsfelder, sagt Regio-

HINTERGRUND

Förderprogramm der Europäischen Union

Leader (aus dem Französi-schen: Liaison entre actions de développement de l'éco-nomie rurale, bedeutet über-setzt Bündelung von Aktio-nen zur Entwicklung der länd-lichen Wirtschaft) ist ein Föi-derprogramm der Europäi-schen Union, mit dem seit 1991 Projekte und Entwick-lungen im ländlichen Raum

gefördert werden. Finanziert wird das Programm aus dem Eler-Fonds, einem Fonds zur Entwicklung des ländlichen Raums.
• Kontakt: Marion Karmann, Regionalmanagement im Zweckverband Gewerbege-biet Mittleres Fuldata), unter Tel. 05661/500291 und E-Mail: m.karmann@zgmf.de

nalmanagerin Marion Kar-mann, hätten sich herauskris-tallisiert: 1. Örtliches Leben und Infrastruktur, 2. Regiona-le Wirtschaft, Energie und Umwelt sowie Bildung

und 3. Tourismus, Naherho-lung und Kultur.
250 Menschen haben an den Workshops teilgenom-men, 200 Projektideen seien dabei entstanden, sagt Kar-

mann – „davon sind 40 schon relativ konkret.“ Da die För-derperiode aber bis 2020 dau-ere, könnten im Laufe der Zeit weitere Ideen hinzukommen, betont Karmann. Sie nennt ei-nige Beispiele für Projekte, die große Chancen haben, ver-wirklicht zu werden:
• Die Regionen Schwalm-Aue, Knüll und Mittleres Ful-data) wollen gemeinsam das „Finc-System“ einführen, mit dem man über sein Smartpho-ne in Echtzeit eine Mitfahrge-legenheit für kurze Distanzen organisieren kann.
• Die Kreishandwerker-schaft will Betrieben, deren Ei-gentümer bald in Rente ge-hen, bei der Suche nach einem Nachfolger helfen.

man – „Auf dem Wanderweg Ars Natura sollen in Zusammenar-beit mit der Universität Kassel Info-Terminals aufgestellt werden die nicht nur Informa-tionen liefern, sondern zu-gleich als Unterstand dienen.
• In Gebäuden des Kirchen-kreises Melsungen sollen alte Glühlampen gegen energie-sparende Varianten ausgetauscht werden.
Ob die Region ins Leader-Programm aufgenommen wird, entscheide sich voraus-sichtlich bis Ende des Jahres, kündigt Karmann an.
Deutschlandweit bewerben sich 245 Regionen. Aber die Chancen für den Altkreis Mel-sungen stünden nicht schlecht, sagt Karmann. (jul)

man – „davon sind 40 schon relativ konkret.“ Da die För-derperiode aber bis 2020 dau-ere, könnten im Laufe der Zeit weitere Ideen hinzukommen, betont Karmann. Sie nennt ei-nige Beispiele für Projekte, die große Chancen haben, ver-wirklicht zu werden:
• Die Regionen Schwalm-Aue, Knüll und Mittleres Ful-data) wollen gemeinsam das „Finc-System“ einführen, mit dem man über sein Smartpho-ne in Echtzeit eine Mitfahrge-legenheit für kurze Distanzen organisieren kann.
• Die Kreishandwerker-schaft will Betrieben, deren Ei-gentümer bald in Rente ge-hen, bei der Suche nach einem Nachfolger helfen.